

# Einst Tabuzone, heute lebendiger Stadtteil

Heimatbund lädt zum Vortrag über Kreuzvorstadt ein

**Parchim** • Vor 14 Jahren verließen die sowjetischen Streitkräfte die Kasernen beiderseits der Putlitzer Straße. Zurück ließen sie ein 36 Hektar großes Areal, das von der Bevölkerung als „tickende Zeitbombe“ empfunden wurde. Seitdem ist hier eine Menge passiert, was man vielleicht so zusammenfassen könnte: Die einstige Tabuzone hat sich in einen lebendigen Stadtteil verwandelt.

Davon soll am Sonnabend dieser Woche in einem Vortrag die Rede sein, zu dem der Heimatbund Parchim e. V. einlädt. Über die städtebauliche Entwicklung der „Kreuzvorstadt“ berichtet Günther Wrede, Leiter des Stadtbauamtes, und damit bestens vertraut mit der Materie. Der Referent stellt seinen Ausführungen zunächst einige his-

torische Hintergründe voran, um dann in erster Linie auf die Entwicklung der Regimentsvorstadt, dem ehemals militärisch genutzten Bereich des Stadtteiles, einzugehen.

Der Heimatbund, der ansonsten seine Vortragsreihe im städtischen Museum abhält, hat den Veranstaltungsort diesmal ins Haus der Jugend verlegt. Denn diese im Februar 2000 eingeweihte Einrichtung ist ebenfalls ein Symbol der gravierenden Umgestaltung.

Der Vortrag beginnt um 14 Uhr und dauert etwa eine Stunde, teilt der Heimatbund mit. Im Anschluss dürfen sich Interessierte gern einem gemeinsamen Rundgang durch dieses Stadtgebiet anschließen, das heute zurecht als Bindeglied von Alt- und Weststadt gilt. CG

SVZ 16.2.06